



## INFORMATIONSVORLAGE öffentlich

VORL.NR. 242/23

**Federführung:**

FB Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport

**Sachbearbeitung:**

Sperzel, Sandra

**Datum:**

30.08.2023

**Betreff:** Bericht Gemeinwesenbeauftragte

**Bezug SEK:** HF 4 und 6 (Vitale Statteile und Sozialer Zusammenhalt): SZ 1 und 1,2,3

**Bezug:** Vorlage 265/16, 123/18; Bezug auf STEP Vorlage Oktober/2023

**Anlagen:** Broschüre Gemeinwesenbeauftragte

### Mitteilung:

Sozialer Zusammenhalt und gesellschaftliche Teilhabe sind der Kitt in unserer Gesellschaft. Zur Sicherung des sozialen Friedens und der Demokratie, insbesondere in den aktuell unsicheren Zeiten, gewinnt der soziale Part in der Stadt(teil)entwicklung zunehmend an Bedeutung. Damit gesellschaftlicher Zusammenhalt gelingen kann, ist die Schaffung einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen und eine ausgeprägte Gemeinwohlorientierung notwendig.

Mit den Gemeinwesenbeauftragten sind direkte Ansprechpersonen für Bürger\*innen und die Verwaltung in Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders und sozialen Zusammenhalts mit Präsenz vor Ort in den Stadtteilen. Sie nehmen die dortige Stimmung in engem Kontakt mit der Wohnbevölkerung wahr und kennen deren Themen, Nöte und Wünsche. Sie fungieren als Seismografen, die die Anregungen aus den Stadtteilen aufnehmen und in die Verwaltung hereintragen. Gleichzeitig fördern sie das bürgerschaftliche Engagement in den Stadtteilen, aktivieren somit die sozialen Potenziale vor Ort und regen lokale Initiativen an. Sie initiieren und begleiten Netzwerke und Kooperationen mit haupt- und ehrenamtlichen Akteuren und fördern die konstruktive Zusammenarbeit. Sie stärken ehrenamtliches Engagement und unterstützen Aktive bei der Umsetzung von milieugerechten und machbaren Projekten und Aktionen. Die Gemeinwesenbeauftragten schaffen Raum für Begegnung und Begegnungsmöglichkeiten in vielfältiger Form. In den Stadtteilen Grünbühl-Sonnenberg gibt es dafür mit dem Mehrgenerationenhaus und in Eglosheim mit dem Stadtteilzentrum hervorragende städtische Anlaufstellen und Begegnungsorte. Die Identifikation mit dem jeweiligen Stadtteil sowie das Wir-Gefühl werden gestärkt.

In ehemaligen „Sozialen Stadtgebieten“ Eglosheim und Grünbühl-Sonnenberg kann man dieses Erfolgsmodell seit vielen Jahren beobachten und die positiven Wirkungen in den Stadtteil hinein und auf das dortige soziale Zusammenleben erfahren. Im Jahre 2008 wurde Sandra Sperzel für Eglosheim und 2010 Katrin Ballandies für Grünbühl-Sonnenberg zur Stadtteilbeauftragten benannt, um die Ergebnisse aus Sozialer Stadt zu sichern und deren Ziele fortzuführen. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurden mit Beschluss der Vorlage 123/18 im Jahre 2018 weitere

Stadtteilbeauftragte für die Weiterentwicklung der Stadtteile im Sinne der Ziele des Stadtentwicklungskonzepts (SEK) eingesetzt. Es entstanden die „Stadtteilbeauftragten STEP“ und die Stadtteilbeauftragten „Sozialer Zusammenhalt“. Ziel war es, die Aufgaben flächendeckend im gesamten Stadtgebiet zu etablieren.

Mit dem neuen Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport erhielten die Gemeinwesenbeauftragten eine neue Bezeichnung, um die Bedeutung ihrer Aufgabe zu schärfen und mögliche Begriffsirritationen zu vermeiden. Sie sind in der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement und Senioren als Team verortet und werden von der Abteilungsleitung Sandra Sperzel koordiniert. Sie treffen sich in einem regelmäßigen Jour-Fix, um sich stadtteilübergreifend auszutauschen und sind über ihren Fachbereich hinaus auch in das Dezernat II eingebunden.

In jedem Stadtteil, in dem ein STEP-Prozess begonnen wurde, gibt es zwischenzeitlich Stadtteilbeauftragte (STEP). Sie sind Ansprechpartner\*innen für städtebauliche Maßnahmen und koordinieren die Erarbeitung der Stadtteilentwicklungspläne. Dazu gehört die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Stadtteilausschusssitzungen und die Vernetzung und Koordination der Verwaltungsthemen.

Die Erfahrung der zurückliegenden Jahre hat gezeigt, dass Prozesse in den Stadtteilen dort besonders erfolgreich sind, wo es Stadtteilbeauftragte für den STEP-Prozess und Gemeinwesenbeauftragte im sozialen Bereich gibt, die das örtliche Vereins- und Gemeinwesen stärken. In enger Zusammenarbeit richten sie gemeinsam ein besonderes Augenmerk auf „ihren“ Stadtteil und tauschen sich innerhalb der Verwaltung in regelmäßig stattfindenden STEP-Teams fachbereichsübergreifend aus.

#### **Stadtteile, in denen Gemeinwesenbeauftragte etabliert sind:**

##### Stadtteil Eglosheim:

Gemeinwesenbeauftragte: Jeanette Wern (25% VzÄ)

##### Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg:

Gemeinwesenbeauftragte: Katrin Ballandies (25% VzÄ)

##### Stadtteil Neckarweihingen:

Gemeinwesenbeauftragte: Gabriele Graef (25% VzÄ)

Die Gemeinwesenarbeit ist in Neckarweihingen an das Kinder- und Familienzentrum angedockt. Frau Graef ist die stellvertretende Einrichtungsleitung, selbst wohnhaft im Stadtteil und fest im Gemeinwesen verankert. Durch die sozialräumliche Ausrichtung des KifaZ ergeben sich Synergie-Effekte. Außerdem ist das Klientel Familie inklusive Großeltern ein breit gefächertes, so dass hier auch andere, neue Zielgruppen erreicht werden können.

##### Stadtteil Weststadt:

Gemeinwesenbeauftragter: Wolfgang Grimm (25% VzÄ)

Die Stelle des Gemeinwesenbeauftragten in der Weststadt wurde nach mehreren vergeblichen Ausschreibungen im Zusammenspiel mit Jugendarbeit nun solitär ausgeschrieben und ist seit Juni 2023 wiederbesetzt. Räume im Sportinternat am Bildungszentrum West können künftig für Besprechungen und Treffen genutzt werden. Es wird eine engere Zusammenarbeit mit den sozialen Einrichtungen und Akteuren angestrebt.

Stadtteil Oststadt:

Gemeinwesenbeauftragte: N.N. (25% VzÄ)

Bisher waren die 25% VzÄ an die Jugendarbeit im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung angedockt.

Stadtteil Oßweil:

Gemeinwesenbeauftragte: N.N. (25% VzÄ)

Die 25% VzÄ waren ursprünglich an die Schulsozialarbeit angesiedelt. Seit der Elternzeit und Stellenreduzierung des bisherigen Stelleninhabers blieb die Stelle vakant. Stellenausschreibungen waren nicht erfolgsversprechend.

Da aktuell beide Stellen in der Oststadt und in Oßweil vakant sind werden nun die Stellenanteile zu einer 50%-Stelle Gemeinwesenbeauftragte/n Ost zusammengeführt. Hierbei sollen Synergien genutzt werden. Künftig können nun die Stadtgebiete Oßweil, Oststadt und Schlösslesfeld (als Schnittmenge) gleichermaßen bedacht werden.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen zeigte sich, dass die Kombination Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit nicht optimal zusammenspielt. Zwar sind die Sozialarbeiter\*innen sehr gut in den Stadtteilen vernetzt, der Fokus auf die Zielgruppe der Jugendlichen und die der Schüler\*innen erschwert allerdings den Zugang zur breiten Bevölkerung. Auch kollidieren die Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen oftmals mit Terminen, so dass die Flexibilität stark eingeschränkt ist und die Mitarbeitenden ständig Terminkonflikte erfahren.

Abschließend und zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit den Gemeinwesenbeauftragten und den Stadtteilbeauftragten STEP ein Erfolgsmodell für das soziale Miteinander ins Leben gerufen wurde. Ludwigsburg besitzt damit ein Alleinstellungsmerkmal in der Stadt(teil)entwicklung, das als beispielhaft bezeichnet werden kann.

**Unterschriften:**

**Sandra Sperzel**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

--	--	--	--	--

**Verteiler:**  
**DI, DII, R05, FB 10, FB 48**